

# „Wenn ich schon Höllenqualen auf mich nehme, sollte das auch Sinn machen“

**GRIESKIRCHEN.** Was man mit eisernem Willen, dem richtigen Motivationsgrund und einem großartigen Team erreichen kann, bewies Gabriel Povacz vergangenen August. Nach 2200 Streckenkilometern und 30.000 Höhenmetern beendete er das extremste Radrennen Europas, das Race Around Austria (RAA), auf dem elften Platz. Am Mittwoch, 28. Jänner, berichtet er im Raika-Saal in Grieskirchen über seine Erfahrungen.

„In einem Jahr zum RAA – vom Couchpotato zum Leistungssportler“ – im Rahmen einer Multivisionsshow spricht der Grieskirchner über die harte Vorbereitungszeit, sein harmonisierendes Team, die freigewordenen Emotionen und vieles mehr. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Eine treibende Kraft hinter all den Qualen war für den Physiotherapeuten stets die Unterstützung seines Herzensprojektes Childrenplanet, bei dem er als ehrenamtliches Vorstandsmitglied tätig ist. Childrenplanet



fördert und entwickelt humanitäre Projekte im Bereich Bildung, Gesundheitswesen, Trinkwasser und Landwirtschaft in der Region Stung Treng in Kambodscha. „Da mir das Projekt in Kambodscha sehr am Herzen liegt und ich ein begeisterter Sportler bin, habe ich beschlossen, diese zwei Interessen zu verbinden. Wenn ich schon Höllenqualen auf mich nehme, sollte das auch irgendwie Sinn machen“, so Povacz.

Childrenplanet-Obmann Christian Gsöllradl-Samhaber sei für die Idee, die beiden Projekte zu verbinden, sofort Feuer und Flamme gewesen. Einem kreativen Spendenkonzept sei Dank, konnten letztendlich 26.000 Euro für die Förderung nachhaltiger Projekte in Kambodscha lukriert werden. Povacz gelang die Umrundung Österreichs in einer moderaten Zeit von 127 Stunden und 28 Minuten. Die extreme sportliche

Herausforderung dahinter, spiegelte sich in der 50 prozentigen Ausfallquote wider. Unglaubliche Witterungsverhältnisse während des Rennens und gnadenlose Nachttemperaturen mit teilweisem Eisregen, trieben die Sportler an ihre Grenzen. Dementsprechend groß war die Euphorie als der Grieskirchner endlich das Ziel durchquerte. Zwar fiel die Entscheidung um die Spitzenplätze schon lange vor Povacz' Eintreffen – Christoph Strasser gewann in einer Rekordzeit von 3 Tagen 15 Stunden 24 Minuten – doch stellt diese Leistung keinen nachgereihten Starter in den Schatten. Jeder Radler, der das RAA beendet, ist ein Gewinner und so ist auch Povacz' elfter Rang ein zeitloses Dokument seiner körperlichen wie auch mentalen Spitzenleistungen. Eintritt: Freiwillige Spenden zugunsten Childrenplanet. ■

**i VORTRAG: TERMIN**

Mittwoch, 28. Jänner 2015  
Raika-Saal Grieskirchen  
19.30 Uhr

Projektinfos: [www.childrenplanet.at](http://www.childrenplanet.at)